

Sabine Bäuerle, Leiterin des Zentrums Verkündigung
Dr. Melanie Beiner, Leiterin Dezernat Kirchliche Dienste
Doris Joachim, Referentin für Gottesdienst

Abendmahl im digitalen Raum

Orientierungshilfe, Impulse und liturgische Bausteine

Inhalt

- | | | |
|----|--|-------|
| 1. | Warum wir diese Orientierungshilfe machen | S. 1 |
| 2. | Wie die verschiedenen Deutungen des Abendmahls auch im digitalen Raum erlebbar werden können | S. 2 |
| 3. | Praktische Hinweise | S. 4 |
| 4. | Liturgische Bausteine | S. 6 |
| 5. | Weiterführende Links | S. 11 |

1. Warum wir diese Orientierungshilfe machen

Nicht erst seit der Pandemie und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen stellt sich die Frage danach, ob und wie digitales Abendmahl gefeiert werden kann. Digitales Abendmahl – das heißt konkret, dass das Abendmahl in einem Gottesdienst gefeiert wird und Menschen, die über digitale Medien zu Hause oder an einem anderen Ort gleichzeitig an dieser Feier teilnehmen, auch das Abendmahl mitfeiern.

Die dahinterliegende Grundfrage ist, ob Menschen, die sich nicht an demselben Ort aufhalten, miteinander Abendmahl feiern können. Auch im Rahmen von Fernseh- oder Rundfunkgottesdiensten tauchte die Frage schon auf, ob eine medial vermittelte Form des Gottesdienstes das Abendmahl einschließen kann. Was unterscheidet das Abendmahl vom medial vermittelten Singen oder Beten oder Segnen, das ja durchaus die medial verbundene Gemeinde mit einschließt? Das Abendmahl ist die Feier der Gegenwart Christi, die sich – anders als das sprachliche Geschehen des Singens oder Betens – mit Brot und Wein vollzieht: „Im Abendmahl schenkt sich der auferstandene Jesus Christus in seinem für alle dahingegebenen Leib und Blut durch sein verheißendes Wort mit Brot und Wein. Er gewährt uns dadurch Vergebung der Sünden und befreit uns zu einem neuen Leben aus Glauben. Er läßt uns neu erfahren, daß wir Glieder an seinem Leibe sind. Er stärkt uns zum Dienst an den Menschen.“ (Leuenberger Konkordie 1973) Dazu gehören sinnlich erlebbare Elemente und die darüber ausgesprochenen Einsetzungsworte. Gerade diese Verbindung von durch das Wort Gottes gesprochener Verheißung und dem konkreten Erleben, Sehen, Schmecken der leiblich erfahrbaren

Elemente macht das Charakteristikum des Sakraments aus. Es ist durch diese Verbindung ein eschatologisches Zeichen, eine Art Vorgeschmack auf das Reich Gottes.

Wie vollzieht sich nun diese Verbindung von Wort und Element? Sie vollzieht sich durch einen Akt der Bezeichnung, bei der die sichtbaren Elemente Brot und Wein als Leib und Blut Christi bezeichnet werden: „Nehmt hin und esst, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.“ Dieser Sprechakt und das Sichtbarmachen des Brotes während des Sprechaktes bilden den äußeren sakramentalen Vollzug, in dem sich die Gegenwart Christi als eine geglaubte und erlebte Wirklichkeit vermitteln soll. Bildet dieser Vollzug von Wort und Element dann noch eine Einheit, wenn ein Teil des Brotes, bzw. des Weines oder Safts, nämlich das der digital mitfeiernden Gemeinde, nicht sichtbar unter dem gesprochenen Wort steht, sondern sich auf den Tischen der an anderen Orten feiernden Abendmahlsgäste befindet?

Diese Frage führt in das Verständnis dessen, was unter Präsenz und leibhafter Gegenwart verstanden werden kann. Die digitalen Medien schaffen neue Formen von Präsenz und von leibhafter Gegenwart. Zwar können sich Menschen über digitale Medien nicht anfassen, aber sie sind dennoch leibhaft präsent: Sie hören die gesprochenen Worte und sehen das sich vollziehende Geschehen, und das Gehörte und Gesehene wirkt sich auf den Menschen aus. Man empfindet Trost, Freude, leidet mit, bittet mit, ist mit Leib und Seele im Geschehen dabei. Durch die digitalen Medien hat sich die Präsenz der feiernden Gemeinde teilweise auch verstärkt, z.B. wenn Gebetsbitten oder Einspieler von Zeugnissen oder Glaubensaussagen von Christinnen und Christen diese viel sichtbarer und präsenter machen als als Teilnehmende in einem Gottesdienst in einer Kirche.

Es wird spannend sein zu sehen, wie sich die digitale Kommunikation auf das liturgische Handeln im Gottesdienst generell auswirkt. Dass sich in diesen Kommunikationsakten untereinander und auch als Gebets- und Bekenntnisform heute schon eine reale, miteinander präsente und sich im Glauben stärkende Gemeinde findet, das ist zweifelsohne so. Dies vorausgesetzt kann es nicht mehr darum gehen, ob das digitale Abendmahl gefeiert werden kann. Es geht darum, wie es so gefeiert werden kann, dass der Vollzug der sakramentalen Handlung einen Raum der Präsenz schafft, in dem die teilnehmende Gemeinde Vergebung der Sünden und Stärkung des Glaubens für sich und miteinander erfahren kann. Dass sich Christus selbst in diesem Vollzug als gegenwärtig vermittelt und dadurch Vergebung und Stärkung wirkt, ist dabei theologisch grundlegend. Dass wir als liturgisch Handelnde dazu auch digital miteinander verbundene Räume bereiten, dazu soll diese Orientierungshilfe beitragen.

2. Wie die verschiedenen Deutungen des Abendmahls auch im digitalen Raum erlebbar werden können

„Das Abendmahl ist mit unterschiedlichen Bedeutungen verbunden: Das Abendmahl als Forum der Vergebung zu verstehen, ist eine Deutung, die sich auf die Einsetzungsworte (»zur Vergebung der Sünden«) bezieht. Dazu kommt die Deutung der Gemeinschaft mit Christus. Sie leitet sich sowohl aus den Einsetzungsworten als auch aus der Spendeformel (»Christi Leib, für dich gegeben«; »Christi Blut, für dich vergossen«) ab. Die Gemeinschaft untereinander und die Wegzehrung des Glaubens sind weitere Perspektiven. »Seht und schmeckt, wie freundlich Gott ist« weckt die Vorfreude auf das himmlische Festmahl bei Gott. Diese möglichen Deutungen und auch das Kirchenjahr prägen die

Liturgie, die Texte und die Austeilungsform. Auf der Seite derer, die die Feier liturgisch gestalten, ist die Grundhaltung entscheidend, dass wir im Abendmahl ein Geschenk Gottes weitergeben, das stärkt und befreit. Diese Haltung soll in allen Vollzügen der Feier spürbar werden. Für die Eingeladenen ist entscheidend, dass sie knapp, verständlich und freundlich über den Ablauf der Austeilung informiert werden.“¹

Auch bei einer Abendmahlsfeier im digitalen Raum können die verschiedenen Deutungshorizonte durch sorgfältige Gestaltung zum Leuchten kommen.

Die Gemeinschaft mit Christus

Sie kann Raum gewinnen durch Deuteworte, Gebete und Verkündigung sowie durch Essen und Trinken. Dabei beschäftigt uns nicht die Frage, ob und wie Christus in den Elementen präsent wird, wenn Liturg*innen und Gemeinde nicht an einem Ort zusammen sind. Diese Frage bleibt auch in der Leuenberger Konkordie offen. Die Präsenz Christi in den Elementen (Luther) oder in der Gemeinde (Zwingli) bleibt ein Geheimnis, das wir nicht klären können und doch in seiner Unverfügbarkeit Wirklichkeit werden kann. Wir fragen nicht nach der Gültigkeit einer Abendmahlsfeier im digitalen Raum, sondern überlassen es Christus, sich selbst in der Feier zu vergegenwärtigen.

Die Gemeinschaft untereinander

Die Gemeinschaft der Gemeinde untereinander an einem Ort kann bei einer Abendmahlsfeier im digitalen Raum vermisst werden. Gleichzeitig können sich andere Formen der Kommunikation immer weiter etablieren, die die Kommunikation mit der Gemeinde, die digital verbunden ist, noch weiter entwickeln. Hier gibt es kreative Möglichkeiten, die Gemeinschaft der Kommunizierenden darzustellen. Es wird leichter bei einem Videokonferenz-Gottesdienst gehen, bei dem man einander zumindest in Form von Kacheln sehen kann. Bei einem Streaming-Gottesdienst gibt es nur die Möglichkeit, der Feier am Bildschirm zu folgen. Zwar gibt es in einigen Gemeinden Erfahrungen – z.B. in den Formen des Sublan-Gottesdienstes – sich über Chatfunktionen von zu Hause aus aktiv zu beteiligen. Das wurde bislang insbesondere bei der Predigt oder bei den Fürbitten erprobt. Für die Feier des Abendmahls könnte dies den Fluss stören. Hier kämen imaginative Formen in Frage, die mit Worten innere Bilder der Gemeinschaft malt. Dazu unten einige Vorschläge.

Abendmahl als Geschenk Gottes

Bei einer Abendmahlsfeier im digitalen Raum fehlt das leibliche Element des Gebens und Empfangens durch die Austeilung oder das Weitergeben der Elemente dann, wenn Menschen zu Hause oder an einem anderen Ort alleine feiern. Wie könnte dies dargestellt werden, wenn sich die Kommunizierenden die Elemente zu Hause am Bildschirm selbst bereiten und nehmen? Im Liturgischen Wegweiser haben wir darauf hingewiesen, dass auf „der Seite derer, die die Feier liturgisch gestalten, (...) die Grundhaltung entscheidend (ist), dass wir im Abendmahl ein Geschenk Gottes weitergeben“². Im Abendmahl gibt sich Gott in Christus selbst. Auch wenn das Geben und

¹ Liturgischer Wegweiser durch den Gottesdienst in der EKHN, hrsg. vom Zentrum Verkündigung und dem Theologischen Seminar Herborn im Auftrag der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Frankfurt am Main/Herborn 2018, S. 26f.

² Siehe das Zitat oben.

Empfangen intensiver und leiblich leichter spürbar wäre, wenn dies unmittelbar an demselben Ort erlebt wird, so ist Christus als Gabe Gottes nicht minder präsent, wenn Brot und Kelch selbst bereitet und zu sich genommen werden. Der Geschenkcharakter des Abendmahls wird leichter erfahrbar, wenn Menschen zu zweit oder zu mehreren vor dem Bildschirm versammelt sind und sie einander die Gaben reichen können. Aber es sollten auch Begleitworte gefunden werden, die es einer allein am Bildschirm sitzenden Person ermöglicht, die Gaben, die sie sich selbst bereitet hat und zu sich nimmt, als Geschenk Gottes zu empfinden.

Weitere Deutungshorizonte des Abendmahls

Neben den drei oben genannten gibt es weitere Bedeutungen des Abendmahls, die bei einer Feier im digitalen Raum genauso erfahrbar werden können wie im analogen Präsenzgottesdienst: **Die Vorfreude auf das himmlische Mahl** und die **Wegzehrung des Glaubens** können gerade in Zeiten der Not besonders intensiv empfunden werden. In einer Pandemie, die als Lebensbedrohung und Einschränkung der Lebensfreude empfunden wird, kann das Abendmahl Stärkung und Halt ermöglichen. Der Aspekt der **Vergebung der Sünden** kann – wie üblich – liturgisch ausgedrückt werden.

3. Praktische Hinweise

Auch die digitale Praxis fügt sich in unsere Abendmahlstradition ein. Zugleich wird aber an vielen Stellen die Gestaltung nicht einfach von einer analogen in eine digitale Abendmahlsfeier eins zu eins übertragen werden können, auch dann nicht, wenn sie hybrid – also mit ebenfalls im Kirchraum anwesender Gemeinde – gefeiert wird. Es braucht Sinn für die Eigenlogik dieser Kommunikationsform. Dabei scheint es uns, dass sich bislang das Erleben auf Seiten vieler Mitfeiernder aus ihren eigenen bisherigen Abendmahlserinnerungen in Präsenzgottesdiensten speist. Auch darum wird in vielen Gemeinden das Abendmahl in leiblicher Anwesenheit der Gemeinde im selben Raum vermisst. Es geht deshalb nicht darum, eine Bewertung der traditionellen und digitalen Abendmahlspraxis vorzunehmen. Vielmehr geht es darum, Gestaltungsmöglichkeiten zu entwickeln, durch die sich Abendmahlsfeiern im digitalen Raum als eigene Formen etablieren können. In der derzeitigen Situation befinden wir uns also hinsichtlich des digitalen Abendmahls noch in einer Experimentierphase, in einer Art „Erprobungsraum“, in dem wir zuallererst erkunden und uns darüber austauschen, was geistlich nährt und was nicht.

Für eine Gestaltung der Abendmahlsfeier leitend sind die Fragen: Was sollte bei einer Abendmahlsfeier im digitalen Raum anders sein? Und wo können vertraute liturgische Stücke stimmig sein? Die Gemeinden werden ihre Traditionen in den Blick nehmen und eigene Konzepte entwickeln. Dabei könnte das Folgende bedacht werden:

- **Ankündigung** Wer an einem digitalen Gottesdienst teilnimmt, sollte es wissen, wenn dabei Abendmahl gefeiert wird. Wer am Abendmahl teilnehmen möchte, wird sich vorbereiten wollen. Dazu braucht es im Vorfeld ein paar Hinweise zur äußeren Gestalt, sich einen schönen Platz mit einem Teller mit Brot und einem Glas mit Wein (oder Traubensaft) zu schaffen und diesen Ort eventuell mit weiteren Dingen zu schmücken – dies alles mit einladenden Worten, die nicht überfordern und doch anregen. Vielleicht braucht es einen

Hinweis, dass alle, „die sich von Christus eingeladen wissen und die Einladung in die christliche Gemeinde annehmen wollen, am Tisch des Herrn willkommen sind“.
(Lebensordnung der EKHN 130). Es sollte ebenfalls einen Hinweis geben, dass jemand den Gottesdienst mitfeiern kann, ohne am Abendmahl teilzunehmen, so wie ja auch in einem Präsenzgottesdienst nicht alle zum Abendmahl gehen.

- **„Regieanweisungen“** Es wird bei einer Abendmahlsfeier im digitalen Raum mehr Erläuterungen und Handlungsempfehlungen geben als in einem Gottesdienst an einem Ort. Hier sollte gut überlegt werden, was nötig und was zu viel ist und den feierlichen Fluss stören könnte.
- **Gleichzeitigkeit** Das Abendmahl lebt davon, dass Menschen möglichst gleichzeitig dem Geschehen folgen und miteinander essen und trinken, wenn auch räumlich voneinander getrennt. Eine vorab aufgezeichnete Abendmahlsfeier büßt ihren Ereignischarakter ein. Wir schauen nicht beim Abendmahl zu, sondern werden Teil der Feier, wenn auch medial vermittelt am Bildschirm. Dies bestätigen die Erfahrungen der Fernseh-Gottesdienste, die meist live gesendet werden.
- **Die Gebete** Es bietet sich an, einzelne sonst verwendete Abendmahlsgebete so zu verändern, dass sie die Situation des digitalen Raumes aufnehmen. Dazu gibt es bei den Liturgischen Bausteinen unter 4. einige Vorschläge.
- **Präfation** Es sollte geprüft werden, welchen Sinn die Wechselgrüße bei der Präfation („Der Herr sei mit euch... Die Herzen in die Höh...“) erfüllen, wenn die Gemeinde am Bildschirm sitzt und die*der Liturg*in die Antwort der Gemeinde zu Hause nicht hören kann. Bei einem „hybrid“ gestalteten Gottesdienst mit anwesender kleiner Gemeinde mag dies stimmig sein. Dennoch wird insbesondere die Salutatio innerhalb der Präfation geschwächt, weil ein Teil der Gemeinde ihren segnenden Gruß „und mit deinem Geiste“ nicht direkt adressieren kann. Bei einem Videokonferenz-Gottesdienst jedoch können gerade diese Wechselgrüße dichte Momente sein, selbst wenn das chorische Antworten (dann vielleicht eher gesprochen) etwas durcheinander gehen wird.
- **Liturgische Gesänge** Wo liturgische Gesänge üblich sind, sollte gut überlegt werden, wie der Gesang gestaltet wird. Es kann ein Gefühl von Vertrautheit entstehen, dies z.B. von einer kleinen Schola oder von dem*der Kantor*in zu hören. Manche mögen am Bildschirm mitsingen. Dennoch kann ein Sanctus an Glanz verlieren, wenn es von nur einer Person solistisch gesungen wird, wo doch gerade dieser Gesang den Chor der Engel repräsentieren soll. Hier hilft vielleicht eine gute Überleitung zum Gesang, die imaginativ die Gemeinschaft der Heiligen und der Engel vor Augen führt, die sich zum Lob Gottes innerlich verbindet, ohne dass wir in den Gesang der Engel „einstimmen“, wie dies sonst in der Präfation üblicherweise formuliert wird.
- **Abendmahl in einfacher Form** Diese Form sieht in der Abendmahlsfeier eine kurze Abendmahlsbetrachtung und ein Gebet vor. Das Sanctus entfällt, aber in vielen Gemeinden wird das Agnus Dei gesungen. Der Vorteil dieser Form ist, dass sie mit wenigen Worten die Situation des Abendmahls im digitalen Raum aufnehmen kann.
- **Epiklese** Vielleicht könnte gerade das Gebet zur Herabrufung des Heiligen Geistes die Distanz überbrücken und helfen, im Essen und Trinken von Brot und Wein (oder Saft) zu Hause die Gegenwart Christi zu erleben. Auch beim Abendmahl in einfacher Form kann das Abendmahlsgebet einen epikletischen Charakter haben. Es wäre eine Platzierung der Epiklese nach den Einsetzungsworten unmittelbar vor der Kommunion denkbar. Dazu unten Vorschläge.

- **Friedensgruß** In vielen Gemeinden hat der Friedensgruß vor der Austeilung einen festen Ort in der Abendmahlsliturgie. Er könnte bei einer digitalen Abendmahlsfeier als Gruß von der liturgisch handelnden Person gesprochen werden. Eine Aufforderung, sich gegenseitig Frieden zu wünschen, schließt Mitfeiernde aus, die allein zu Hause am Bildschirm sitzen.
- **Kommunion** Es wird ja immer außer der liturgisch handelnden Person mindestens eine weitere Person in der Kirche/im Raum sein, meist sicher mehrere: Kirchenvorsteher*in, Musiker*in, Lektor*in, Techniker*in usw. Es sollte gut überlegt werden, wie diese Brot und Kelch zu sich nehmen. Auch muss darüber nachgedacht werden, ob und wie dies gezeigt wird. Die in der Kirche Anwesenden sollten Brot und Kelch ähnlich nehmen wie die Menschen zu Hause am Bildschirm. Das heißt: Sie haben einen vorbereiteten Platz dort, wo sie sitzen oder stehen und essen bzw. trinken nach den jeweiligen Aufforderungen durch den*die Liturg*in. Dies gilt genauso bei einem „hybrid“ gestalteten Gottesdienst mit anwesender kleiner Gemeinde. Ein Wandelabendmahl oder eine Form des Abendmahls mit versammelter Gemeinde rund um den Altar/Abendmahlstisch schließt die Gemeinde zu Hause am Bildschirm aus.
- **Einsetzungsworte und Kommunion** Bei einer Abendmahlsfeier im digitalen Raum kann mit den Einsetzungsworten anders als sonst üblich verfahren werden: Nach dem Brotwort erfolgt unmittelbar die Kommunion des Brotes. Darauf folgen Kelchwort und Kommunion des Kelches. Dies entspricht übrigens Martin Luthers ursprünglicher Absicht, auf das jeweilige Einsetzungswort die Kommunion des jeweiligen Elementes folgen zu lassen und wäre auch biblisch.³ Aus praktischen Gründen wurde diese Form der Kommunion wieder verworfen, weil die Gemeinde dann zwei Mal zum Altar hätte kommen müssen. Bei einer Feier des Abendmahls, bei der alle Brot und Kelch bereits vor sich oder neben sich stehen haben, kann diese Form sehr stimmig und würdevoll sein.
- **Umgang mit den Gaben nach der Kommunion** Ein sorgsamer Umgang mit den Elementen Brot und Wein, die Jesus Christus repräsentiert haben, ist selbstverständlich und gilt auch für die Gaben zu Hause.

4. Liturgische Bausteine

Es werden nun einige liturgische Abläufe vorgestellt. Einzelnen Bausteine können selbstverständlich bei den je anderen Formen verwendet werden. Außerdem gibt es weitere Anregungen und Formulierungen bei den „[Gebetn und Liedern im Kirchenjahr](#)“ und auf der Website des Zentrums Verkündigung zum Thema [Abendmahl unter Pandemiebedingungen](#). Weitere Anregungen und Formulierungen finden sich in weiteren Agenden wie zum Beispiel im Evangelischen Gottesdienstbuch⁴.

4.1 Liturgie mit Präfation und Abendmahlsgebet (Epiklese)

Präfation

L: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geiste.

³ Hans-Christoph Schmidt-Lauber: Die Eucharistie in: Handbuch der Liturgik, Göttingen, 3. Auflage 2003, S. 225.

⁴ Evangelisches Gottesdienstbuch. Agende für die Union Evangelischer Kirchen in der EKD ((UEK) und für die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD), Leipzig 2020.

L: Die Herzen in die Höhe.
G: Wir erheben sie zum Herren.
L: Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.
G: Das ist würdig und recht.

Ja, Gott, dir zu danken – das ist wahrhaft würdig und recht.
Das heilt die Seele und stärkt uns im Glauben.
Wir danken dir, Gott.
Du bist in Jesus Christus ein Mensch geworden.
Berührbar. Verletzbar.
Du hast uns deine Güte gezeigt.
Sie ist stärker als alle Gewalt.
Du hast uns deine Liebe gezeigt.
Sie ist dem Tod nicht ausgewichen.
Christus verbindet uns untereinander.
Er überwindet die Distanzen, die wir jetzt wahren müssen.
Seine Auferstehung wird das letzte Wort behalten.
Darum preisen wir dich mit allem, was lebt.
Heilig, heilig bist du.

Eventuell Sanctus Gesang oder ein einfaches Amen und instrumentale Musik.

Abendmahlsgebet (Epiklese)

Gott, Atem des Lebens,
heilige Brot und Kelch.
So werden sie uns zu Speisen des Himmels.
Heilige uns.
So werden wir zu Brüder und Schwestern,
ein Leib auf Erden,
voll Liebe und Sorge in der Welt.
Im Angesicht eines jeden Menschen sehen wir dich, Jesus Christus.
Darum beten wir – um diesen Tisch versammelt:

Vaterunser

Einsetzungsworte

Agnus Dei

*Falls nur von Liturg*in gesprochen:*

Christe, du Lamm Gottes.
Erbarme dich unser.
Gib uns deinen Frieden.
Amen.

Aufforderung zur Kommunion

Liebe Gemeinde hier und in den Wohnungen am Bildschirm,
Christus schenkt sich selbst.

So nehmt nun das Brot und esst.

Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Brot des Lebens für dich. (oder: Christi Leib für dich gegeben.)

Das Brot wird gegessen. Die liturgisch handelnde Person wird gezeigt, wie sie das Brot isst. Vielleicht ist es möglich und sinnvoll, mit der Kamera einen großen Bildausschnitt in der Kirche zu zeigen, falls Mitwirkende an ihren Plätzen sichtbar sind und essen. Die anwesende Gemeinde sollte nicht gezeigt werden. Es kann eine kurze Musik erklingen, um den Moment zu stärken.

Christus schenkt sich selbst.

So nehmt nun den Kelch und trinkt.

Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.

Kelch des Heils für dich. (oder: Christi Blut für dich vergossen.)

Es wird aus dem Kelch getrunken. Die liturgisch handelnde Person wird gezeigt, wie sie trinkt. Vielleicht ist es möglich und sinnvoll, mit der Kamera einen großen Bildausschnitt in der Kirche zu zeigen, falls Mitwirkende an ihren Plätzen sichtbar sind und trinken. Die anwesende Gemeinde sollte nicht gezeigt werden. Es kann eine kurze Musik erklingen, um den Moment zu stärken. Es kann den feierlichen Moment stärken, wenn die liturgisch handelnde Person gezeigt wird, wie sie Patene und Kelch wieder bedeckt.

Dankgebet

Gott, wir haben dein Wort gehört.

Wir haben deine Liebe gespürt.

Wir haben deine Freundlichkeit geschmeckt.

Wir danken dir für alles, was du gibst. Amen.

4.2 Liturgie mit Präfation, Abendmahlsgebet, getrennten Einsetzungsworten mit Epiklese und Fürbitten

Bei dieser Form entfällt das gesungene Agnus Dei. Auch das Sanctus kann entfallen.

Präfation

L: Der Herr sei mit euch.

G: Und mit deinem Geiste.

L: Die Herzen in die Höhe.

G: Wir erheben sie zum Herren.

L: Lasset uns Dank sagen dem Herrn, unserm Gott.

G: Das ist würdig und recht.

Jesus Christus.

Du gibst uns Speise.

Für den Leib. Für die Seele.

Heilige Speise.

So verbindest du uns mit dir.

Wie Fäden, fein gesponnen aus Liebe.

Wir sind jetzt an verschiedenen Orten.

Doch du bist in unserer Mitte.

Du verbindest uns mit den anderen.
In unserer Gemeinde, in unserem Ort, auf der ganzen Welt.
Dafür danken wir dir und loben dich
zusammen mit den Engeln
und allen guten Mächten im Himmel und auf Erden.

Eventuell Sanctus Gesang oder ein einfaches Amen und instrumentale Musik.

Abendmahlsgebet

Heilig bist du, Gott.
Gemeinschaft der Heiligen wollen wir sein.
Komm zu uns in Brot und Kelch.
Erneuere uns an Leib und Seele.
Schenke uns und deiner ganzen Schöpfung Heilung.
Dir sei Lob und Ehre jetzt und allezeit.

Vaterunser

Einsetzungsworte zum Brot

(Unser Herr) Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's seinen Jüngerinnen und Jüngern und sprach:
Nehmet hin und esset.
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.

Epiklese zum Brot

Jesus Christus, jetzt mitten unter uns,
hauche deinen Geist über uns aus
und über diesem Brot,
dass es für uns zur Speise des Himmels wird.
Christe, du Lamm Gottes, erbarm dich unser.
Amen.

So nehmt nun das Brot und esst.
Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.
Brot des Lebens für dich. (oder: Christi Leib für dich gegeben.)

Ein Stück Brot essen. (zur Gestaltung s.o. 4.1)

Einsetzungsworte zum Kelch

Desgleichen nahm Jesus Christus auch den Kelch nach dem Abendmahl,
dankte und gab ihnen den und sprach:
Nehmet hin und trinket alle daraus,
dieser Kelch ist der neue Bund (das Neue Testament) in meinem Blut,
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Epiklese zum Kelch

Jesus Christus, jetzt mitten unter uns,
hauche deinen Geist über uns aus
und über diesem Kelch,
dass er uns belebt und Freude schenkt.
Christe, du Lamm Gottes, erbarm dich unser.
Amen.

So nehmt nun den Kelch und trinkt.
Schmeckt und seht, wie freundlich Gott ist.
Kelch des Heils für dich. (oder: Christi Blut für dich vergossen.)

Aus dem Kelch trinken. (zur Gestaltung s.o. 4.1)

Fürbitten

Bewahre uns, Christus, du Lamm Gottes – jetzt in dieser Zeit.
Gib uns deinen Frieden.

Gib Frieden allen, die jetzt leiden.
Stille

Gib Frieden allen, die jetzt für andere da sind.
Stille

Gib Frieden denen, die wir dir jetzt besonders an Herz legen.
Stille

Du bist bei uns, alle Tage bis an das Ende der Welt.
Das hast du versprochen.
Daran halten wir uns fest in dieser schweren Zeit.
Danke für deine Nähe.
Amen.

4.3 Liturgie mit Abendmahlsbetrachtung und Gebet

Abendmahlsbetrachtung

Wir feiern Abendmahl.
Christus für uns gegeben.
Er verbindet sich mit uns.
Er verbindet uns untereinander.
Egal, wo wir gerade sind.
So zeigt sich Gott.
Stillt unseren Hunger nach Nähe.
Stillt unseren Durst nach Gerechtigkeit.
Das tröstet.
Das stärkt.
Lasst uns beten:

Gebet

Heilsam deine Nähe.
Belebend deine Liebe.
Stärkend deine Güte.
So wirkst du, Gott des Himmels und der Erde.
So bist du mitten unter uns.
Jetzt, wenn wir essen,
wenn wir trinken.
In der Kirche.
In den Wohnungen.
Brot des Lebens.
Kelch des Heils.
Sende deine Heilige Geistkraft zu uns
und zu allem, was lebt.
Hier und überall.
Dank sei dir und Lob in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Einsetzungsworte und **Kommunion** wie oben **4.1**.

Dankgebet

Du hast uns gestärkt, Gott.
Du hast uns erfüllt mit Liebe.
Wir haben deine Güte in uns aufgenommen.
So gehen wir in unseren Alltag.
Belebt, genährt, gesegnet.
Danke dafür!

5. Weiterführende Links

- Zeitzeichen Juni 2020. Pro und Contra digitales Abendmahl:
<https://zeitzeichen.net/node/8326>
- Überlegungen des Zentrums Verkündigung zum Abendmahl unter den Bedingungen der Pandemie: „[Abendmahl unter Schutzbestimmungen](#)“
- Ideenplattform des Zentrums für Gottesdienst und Predigtkultur der EKD:
<https://kirchejetzt.de/>

Copyright-Hinweise

© Zentrum Verkündigung der EKHN 2021

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Sie können diese Texte zur Corona-Pandemie gern auch auf Ihren Internetseiten, Gemeindebriefen oder für andere Gelegenheiten verwenden, dann bitte mit Nennung des Namens der Autorin. Die Texte dürfen nichtgewerblich vertrieben werden.